

Geleitwort

Heft 1/2021 der ZEuS ist ein Schwerpunktheft und eine „kleine Festschrift“ für **Prof. (em.) Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Georg Ress**, denn es fasst einen Großteil der Beiträge zusammen, die von seinen Schülern und früheren Mitarbeitern am 18. Januar 2020 bei einem Symposium im Europa-Institut aus Anlass seines 85. Geburtstages vor zahlreichen und hochrangigen Gästen präsentiert wurden. Um die Organisation des Symposiums haben sich neben der Geschäftsführung des Europa-Instituts Prof. Bröhmer (Perth) und Prof. Weber (Wien/Saarbrücken) besonders verdient gemacht.

Als Freund seit fast 50 Jahren und Mit-Direktor des Europa-Institutes seit April 1991 ist es mir zugefallen, den juristischen Lebensweg des hier Geehrten kurz zu beleuchten: Ress studierte Rechts- und Staatswissenschaften sowie Volkswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin sowie den Universitäten Grenoble und Wien; an letzterer wurde er 1963 zum *Dr. rer. pol.* promoviert. Von 1966 bis 1976 war er Referent am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg (dort lernten wir uns im Herbst 1970 kennen), promovierte 1972 zum *Dr. iur.* und habilitierte sich 1976 an der Universität Heidelberg. Nach kurzer Tätigkeit als Mitarbeiter am Bundesverfassungsgericht („Dritter Senat“) erhielt er 1977 Rufe an die Universitäten Regensburg, Fribourg und Saarbrücken und entschied sich für die letztgenannte und wurde neben dem Ordinariat für öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht auch Direktor des seit 1951 bestehenden Europa-Instituts, dessen Potential damals durchaus ausbaufähig war.

Ress wurde der „Vater“ des heutigen Europa-Institutes, denn er konzipierte den „Aufbaustudiengang Europäische Integration“, der nach zahlreichen Ergänzungen und Veränderungen (heute: „Masterstudiengang europäisches und internationales Recht“) immer noch die Grundlage ist. Auch die Gründung von ZEuS, die ursprünglich eine Idee der arrivierteren Mitarbeiter an den Lehrstühlen war, hat er nachhaltig unterstützt. Neben dem Ordinariat und der Mit-Leitung des Europa-Instituts übernahm Ress zahlreiche weitere Aufgaben: Er war Vize-Präsident der Universität des Saarlandes, Mitglied der Europäischen Kommission für Menschenrechte und danach Richter am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Seine internationalen Aktivitäten fanden ihr Echo in Ehrendoktorwürden der Universitäten Keio in Tokio, Paris V und Edinburgh, darüber hinaus durch hohe deutsche und österreichische Orden.

Die in diesem Heft veröffentlichten Beiträge spiegeln die Breite der Bereiche, für die das Studium am Europa-Institut und eine eventuelle spätere Mitarbeit qualifizieren ebenso wie die eindrucksvollen Karrieren der früheren Schüler und Mitarbeiter von Georg Ress.

Torsten Stein

